

Schlachthof Rottenburg: Bürger fordern dringend Sanierung trotz Mängeln

In Rottenburg stimmen Bürger für den Erhalt des Schlachthofs, dessen Schließung wegen Hygienemängeln droht. Was passiert jetzt?

Die Situation rund um den Schlachthof in Rottenburg hat lokale Diskussionen über Hygiene- und Sicherheitsstandards sowie die Verantwortung der Stadtverwaltung ausgelöst. Trotz eines Bürgerentscheids, der den Erhalt des Schlachthofs gefordert hat, stecken die Verantwortlichen in einem Dilemma.

Hygienemängel bedrohen den Betrieb

Der Schlachthof in Rottenburg, ein denkmalgeschütztes Gebäude im Landkreis Tübingen, ist sanierungsbedürftig. Bei einer Schätzung aus dem Jahr 2022 wurde festgestellt, dass mindestens sieben Millionen Euro nötig sind, um die Infrastruktur instand zu setzen. In den letzten Monaten hat das Landratsamt Tübingen eine Liste von gravierenden Mängeln veröffentlicht, die dringend behoben werden müssen, um die Hygiene und Sicherheit zu gewährleisten. Löcher in Decken und Fußböden sowie beschädigte Fliesen sind nur einige der Probleme, die dringend angegangen werden müssen. Sollte keine zeitnahe Lösung gefunden werden, drohen Zwangsgelder und potenziell die Schließung des Betriebs.

Bürgerinitiative fordert aktives Handeln der Stadt

Die Bürgerinitiative „Für den Erhalt des Schlachthofs

Rottenburg“ kritisiert die Stadtverwaltung dafür, nicht genug zu unternehmen, um die Hygienestandards zu verbessern. Sie verweisen auf den politischen Auftrag, den die Stadt nach dem Bürgerentscheid erhalten hat. Klaus Weber, ein Vertreter der Initiative und Gemeinderatsmitglied, äußert Bedenken hinsichtlich des Vertrauens der Bürger in die Politik, wenn die Stadt ihren Verpflichtungen nicht nachkommt.

Die Verantwortung für den Hof

Ein zentraler Streitpunkt in der Diskussion ist der Zustand des Hofes vor dem Schlachthof, der aufgrund von Unebenheiten nicht hygienisch gereinigt werden kann. Während die Stadt argumentiert, dass der Betreiber des Schlachthofs dafür verantwortlich sei, weist die Bürgerinitiative darauf hin, dass die Stadt in einem früheren Schreiben die Verantwortung für die Instandhaltung des Hofes übernommen hat. Dies führt zu Unklarheiten über die tatsächlichen Verantwortlichkeiten.

Zukünftige Sanierungskonzepte stehen an

Idealerweise sollte eine Entscheidung über mögliche Sanierungsmaßnahmen vor den Sommerferien getroffen werden. Aufgrund von Verzögerungen bei der Bereitstellung der benötigten Konzepte seitens des Planungsbüros wird die Diskussion um Sanierungsstrategien jedoch erst im September im Gemeinderat stattfinden. Diese Wartezeit könnte die Dringlichkeit der Maßnahmen gegen die Hygienemängel weiter verschärfen.

Ein Blick in die Zukunft

Die Lage des Schlachthofs zeigt deutlich, wie wichtig es ist, lokale Strukturen zu erhalten und gleichzeitig die Gesundheit der Bürger zu schützen. Die Gemeinde steht nun vor der Herausforderung, einerseits volkswirtschaftliche Interessen, die im Bürgerentscheid deutlich Zustimmung fanden, und

andererseits die geltenden Hygienevorschriften zu bedienen. Der politische Wille zur Sanierung könnte entscheidend sein, um den Schlachthof zu erhalten, während gleichzeitig Bürgerängste hinsichtlich der Lebensmittelqualität und hygienischer Standards ernst genommen werden müssen.

Die kommenden Monate werden zeigen, ob die Stadt und der Betreiber des Schlachthofs zusammenarbeiten können, um eine Lösung zu finden, die sowohl die Ergebnisse des Bürgerentscheids respektiert als auch die gesundheitlichen Anforderungen erfüllt. Das Schicksal des Schlachthofs bleibt somit auch ein Spiegelbild der kommunalen Verantwortung und des Engagements der Bürger für ihre lokalen Gegebenheiten.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de